

**Predigt zum Fest Christi Himmelfahrt 2022 Lesejahr C**  
**Lk 24, 46 – 53/ Eph 1, 17 – 23**

„Wer ein Warum zu leben hat, erträgt fast jedes Wie!“ „Als wir unser Ziel aus den Augen verloren, verdoppelten wir unsere Anstrengungen!“ *Liebe Schwestern, liebe Brüder*, diese zwei Sprüche zeigen uns, wie wichtig Ziele für unser Leben sind, wie wichtig es ist, in dem, was wir tun, einen Sinn zu entdecken. Ein Schüler setzt sich das Ziel, einen guten Abschluss zu erwerben. Ein Sportler möchte einen Sieg erringen. Dafür setzen Menschen dann alles ein. Ein Team in der Pfarrei macht sich Mühe mit der Erstkommunion und spürt: Die Kinder kommen nach einer Woche nicht mehr. Alles scheint umsonst, ohne Sinn und Ziel zu sein. Einer Mutter wird die Hausarbeit sinnlos, denn tagaus tagein geschieht nur noch dasselbe. Solche Erfahrungen können lähmen.

An Ostern und auch in der Osterzeit feiern wir unser Ziel: Jesus ist auferstanden. Jesus lebt. Jesus hat den Tod bezwungen. Das Grab ist leer. Die Frauen, die zum Grabe kamen wurden von den Engeln zu den Jüngern geschickt. Damit wird uns unser Ziel und der wahre Sinn unsers Lebens geschenkt. Auch wir werden auferstehen. Unser Leben, mit allen guten Erfahrungen, aber auch mit allen Verwundungen, die wir erlitten haben, wird bei Gott vollendet.

Am Fest Christi Himmelfahrt feiern wir unseren Sinn und unser Ziel auf eine neue, auf eine andere und intensivere Weise. So wie Jesus in den Himmel aufgefahren ist und jetzt in der Herrlichkeit des Vaters lebt, so werden auch wir einst zu Gott gehen, in das ewige Leben hinein. Dort werden wir ewige Erfüllung und auch das ewige Glück geschenkt bekommen. Vor vielen tausend Jahren hat das ein Beter in diesen Worten gekleidet: „*Gott nahe zu sein ist mein Glück!*“

Wir sind zu einem ewigen Leben geboren. Denn vor Gott sind wir sehr wertvoll. Paulus hat das in seinem Brief an die Epheser schön ausgedrückt. Wir sind zu einer großen Hoffnung durch Jesus berufen. Gott hat an uns – wie an Jesus – wunderbar gewirkt. Darum will Gott uns das schenken, was er Jesus schenkt. Am Fest Christi Himmelfahrt feiern wir auch, dass Jesus jetzt auf andere Weise bei uns ist. Er ist es durch seinen Heiligen Geist, durch seine Worte, durch Mitmenschen. Wir feiern, dass Jesus uns sein Werk anvertraut hat, dass wir jetzt sein Werk weiterführen dürfen. Dazu schenkt Jesus uns seinen Heiligen Geist, seine Kraft.

Heute feiern wir unseren tiefsten Sinn und das letzte Ziel unseres Lebens. So wie wir sonst unser Leben nach unseren Zielen gestalten, so müssen auch wir unser Leben von dem Ziel her gestalten, dass wir einmal bei Gott leben. Als Kirche wie auch als Einzelne sollten wir durchaus den Mut haben, von diesem Ziel zu reden, der Welt zu zeigen, aus welcher Hoffnung wir leben. Diese Hoffnung zeichnet uns aus, sie ist unser Markenzeichen. Diese Hoffnung ist die Mitte unseres Lebens und unseres Glaubens. Aus diesem Glauben gestalten wir unser Leben. Wir sind berufen, diese Botschaft zu bezeugen, in Worten wie in Taten. Haben wir doch den Mut zu sprechen, wenn wir angefragt sind. Werden wir uns immer wieder klar, was uns diese Botschaft, einst bei Gott zu sein bedeutet – Trost, Hoffnung, Mut, Erfüllung, Freude. Wir können durch diese Botschaft unser Leben meistern mit allen Herausforderungen, mit allem, was auch uns leiden lässt.

Christi Himmelfahrt, einmal in der Nähe Gottes zu leben ist ein Fest, das uns Mut macht, auch dem Leid anderer zu begegnen. Wenn wir Leiden lindern, wenn wir trösten, aufbauen, dann wird bereits jetzt Gottes Welt sichtbar. Wenn wir uns für die

armen Menschen dieser Welt einsetzen, wenn wir – wie es Franziskus sagt – zu den Rändern gehen, dann zeigen wir: Im Reich Gottes haben gerade diese Menschen den ersten Platz.

Die Botschaft von Christi Himmelfahrt lädt uns ein, Gott den ersten Platz im Leben zu geben. Klar wollen wir in diesem Leben etwas erreichen, sei es beruflich, sei es materiell oder auch an Beziehungen zu anderen Menschen. Doch die Nähe Gottes, sein Reich, das Leben in seiner Nähe ist ein Ziel, das unvergänglich ist. Wenn wir unsere Liebe zu Gott pflegen in Gebet und Feier der Eucharistie, wenn wir unseren Glauben im Gespräch mit anderen versuchen zu vertiefen, dann kann das Ziel, das uns geschenkt ist, immer tiefer in unseren Herzen verankert werden.

Je mehr wir erfüllt werden von dem, was uns Ostern schenkt, was wir heute feiern, umso mehr können uns Gelassenheit, wahre Erfüllung und Freude geschenkt werden. Reden wir öfter über unser Warum, über unsere Hoffnung. Halten wir unser Ziel im Auge und in unseren Herzen! Amen.